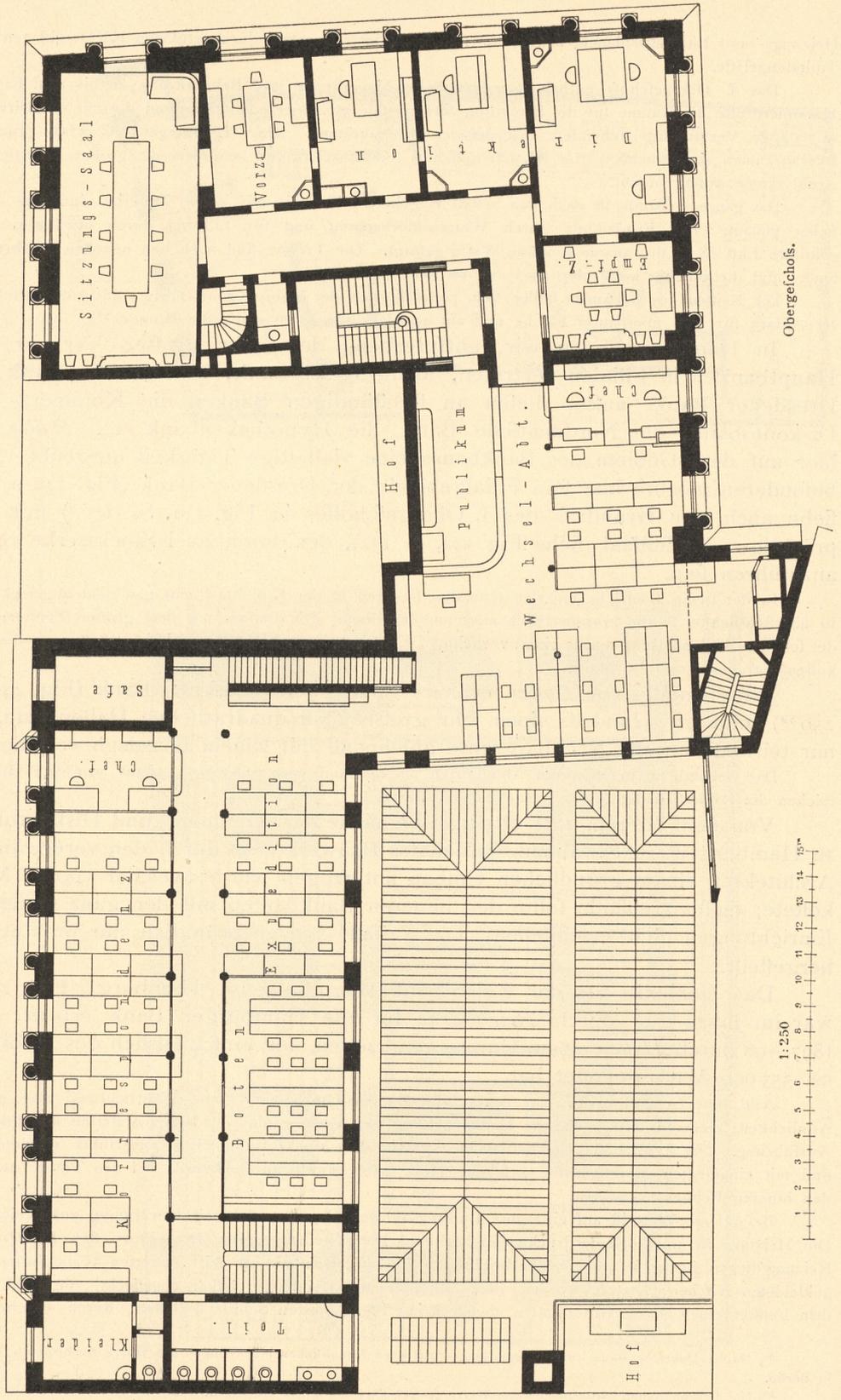


Fig. 248.



Obergeschoß.

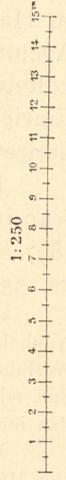
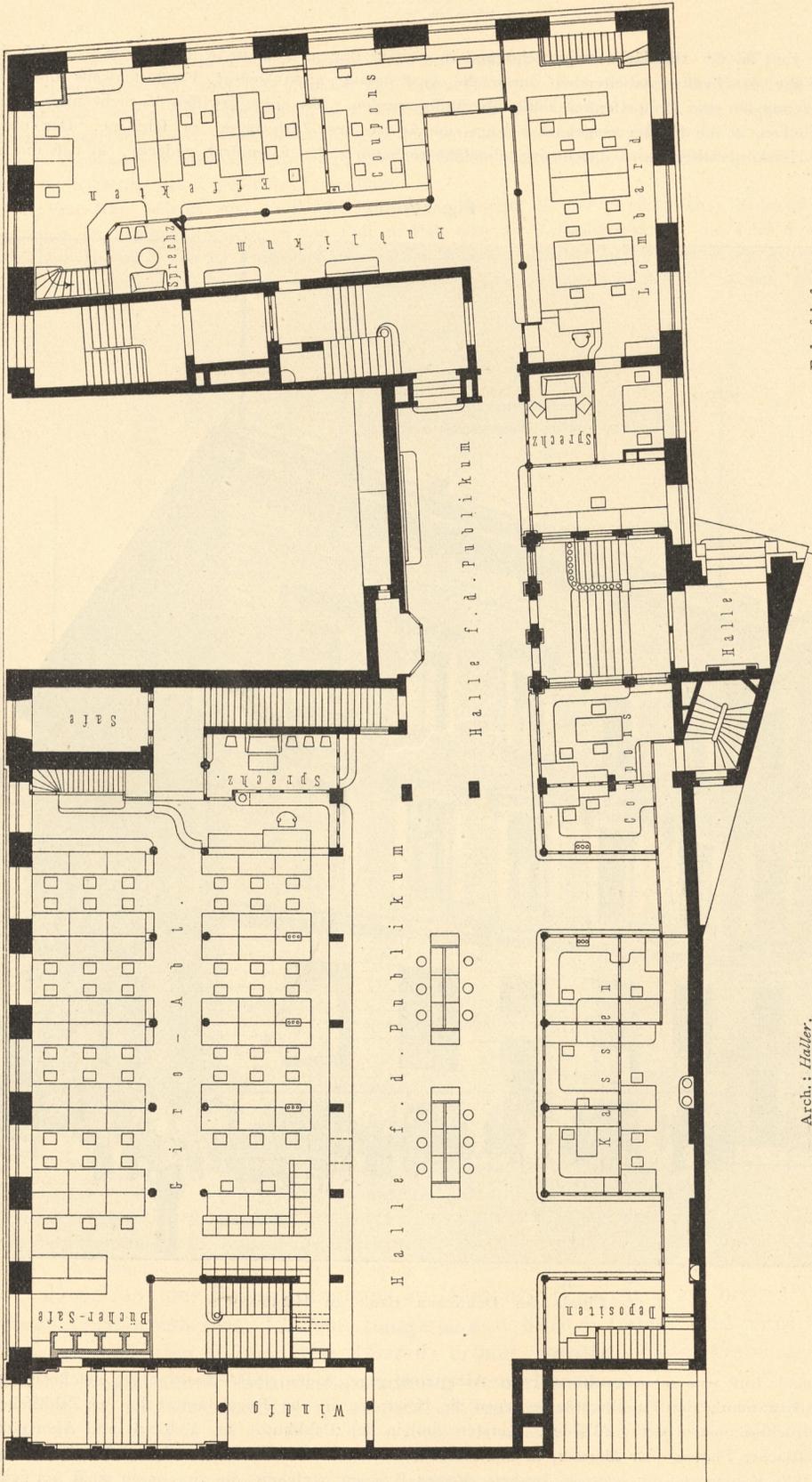


Fig. 249.



Arch.: Haller.

Erdgeschoss.

Filiale der Deutschen Bank zu Hamburg.⁵⁹⁾

erwärmte Luft an der Glasfläche emporsteigt und in weitem Bogen, d. h. so in die Räume tritt, daß die in der Nähe der Fenster Arbeitenden durch die Ausströmung nicht gestört, Fensterschweiß und Eisbildung vermieden und Doppelfenster völlig überflüssig werden. Mit einer gewissen Vorsicht mußten die Spiegelscheiben in die Fenster eingesetzt werden, um sie vor dem Zerspringen zu schützen. Der obere Teil der Heizkörpernische wird durch eine abnehmbare Schürze aus Eisenblech gedeckt, so daß die zu

Fig. 250.



Filiale der Deutschen Bank zu Hamburg.

Arch.: Haller.

erwärmende Luft von unten Zutritt und der Arbeitende gegen unmittelbare Ausstrahlung geschützt bleibt. Behufs Erwärmung der Publikurräume liegen die Heizrohre in der Regel unterhalb der Zahltische in den Fußleisten, nie in den Fußböden. Letztere sind in den Publikurn-, den Vestibul- und Aborträumen aus Mettlacher Platten oder Marmor, in den Bureauräumen stets aus Cementstrich mit Linoleumbelag.

Alle Räume sind mit massiven Decken (*Monier*-Kappen) versehen, die von unten meist frei sichtbar